

3. 603. (1) Nr. 1417.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 11. April 1855, Z. 1417, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Hotschevar gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 167 erscheinenden Realität zu Weikersdorf Nr. 7, wegen der Agnes Puzel von Weikersdorf schuldigen 37 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 12. Mai, die zweite auf den 16. Juni und die dritte auf den 14. Juli 1855, jedesmal Früh um 10 Uhr im Orte Weikersdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 11. April 1855.

3. 606. (1) Nr. 624

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird den allfälligen unbekanntem Prätendenten der sogenannten Ruß'schen Gült zu Hönigstein hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Franz Ruß zu Hönigstein bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Ruß'schen Gült Hs.-Nr. 17 zu Hönigstein, Eröffnung einer Rubrik in der Landtafel und Gestattung der Besitzanschreibung angebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur Verhandlung obiger Rechtsache auf den 10. August l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort obiger Prätendenten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichtsadvokaten Dr. Suppantitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hier geltenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Die unbekanntem Prätendenten obiger Gült werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bei obiger Tagfahrt selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Neustadt am 18. April 1855.

3. 607. (1) Nr. 623

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt werden diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 20. November 1854 verstorbenen Franz Skaberne, Wirth und Realitätenbesitzer hier, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung derselben den 26. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldeungs-Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 18. April 1855.

3. 614. (1) Nr. 7127

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei am 3. November 1854 zu Dravle die Kaiflerstochter Maria Rosmann ab intestato gestorben, zu deren halbem Nachlasse nach dem Gesetze der Bruder der erblasserischen Mutter, Franz Bonzina, berufen ist.

Da dem Gerichte dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten angezeigten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator, Herrn Dr. Andreas Napreth in Laibach, abgehandelt werden würde.

K. k. städt.-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 26. März 1855.

3. 615. (1) Nr. 6674

E d i k t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Mallenscheg von Brod, recte Tazen, wider den unbekannt wo befindlichen Josef Kattauer und dessen allenfalls unbekanntem Erben, die Klage, der auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 78 1/2 vorkommenden Wiese Kobilek und auf der im ehemaligen Grundbuche sub Rektf. Nr. 845 1/2 vor-

kommenden Kaise auf dem Saße der Helena Schusterschitsch pr. 433 fl. 51 1/2 kr., der aus dem Schuld-scheine ddo. 10. März 1838 superintabulato 31. März 1838 zu Gunsten des Josef Kattauer haftenden Supersatz pr. 85 fl. sei als bezahlt anzusehen und er berechtigt, denselben zur Löschung zu bringen, angebracht, worüber mit Bescheid vom heutigen die Tagfahrt auf den 20. Juli l. J. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Herrn Josef Kovatsch in Tazen als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allen ordnungsmäßigen und rechtlichen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. April 1855.

3. 616. (1) Nr. 6677

E d i k t.

Vom k. k. städt.-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Mallenscheg von Brod, recte Tazen, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Luxa und dessen unbekanntem Erben, dann wider die unbekannt wo befindlichen Interessenten der am 24. April 1817 intabulirten Sazpost pr. 1683 fl. 1 3/4 kr., die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 53, Rektf. Nr. 42 vorkommenden Ganzhube haftenden Sazposten, als:

a) des für Anton Luxa unterm 21. März 1817 intabulirten Urtheiles ddo. 8. Juni 1813, pr. 81 fl. 38 kr.;

b) des für unbekanntem Interessenten unterm 24. April 1817 intabulirten Ehevertrages ddo. 14. Mai 1802, zur Sicherheit des Heirathsgutes pr. 1683 fl. 1 3/4 kr. angebracht, worüber mit Bescheid vom heutigen die Tagfahrt auf den 20. Juli l. J. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Herrn Josef Kovatsch in Tazen als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allen rechtlichen und ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. April 1855.

3. 617. (1) Nr. 6676

E d i k t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Mallenscheg von Brod, recte Tazen, wider den unbekannt wo befindlichen Johann Hozhevar, Johann Hoinig und Mathias Rak und deren ebenfalls unbekanntem Erben die Klage, die auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 53, Rektf. Nr. 42 vorkommenden Ganzhube, dann auf der im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 78 1/2 vorkommenden Wiese Kobilek und auf der im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 845 1/2 vorkommenden Kaise haftenden Sazposten pr. 226 fl. 50 kr. aus dem Schuld-scheine vom 19. November 1828, intabulato 25. November 1829 zu Gunsten des Johann Hozhevar; dann pr. 62 fl. 35 kr. aus dem Vergleiche vom 5. August 1829, intab. 25. November 1829 zu Gunsten des Johann Hoinig, und endlich pr. 142 fl. aus dem Vergleiche vom 18. Jänner 1831, superintabulato 23. April 1831, und rückichtlich Urtheile vom 31. August 1833 et Appell. Erkenntnisse sine dato zu Gunsten des Mathias Rak auf dem aus dem Schuld-scheine vom 19. Febr. 1818, unterm 4. Mai 1818 intabulirten Saße des Johann Schusterschitsch sei als bezahlt anzusehen und er berechtigt, dieselben zur Löschung zu bringen, angebracht, worüber mit Bescheid vom heutigen die Tagfahrt auf den 20. Juli l. J. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder deren Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Herrn Josef Kovatsch von Tazen als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu

erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in allen rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 1. April 1855.

3. 619. (1) Nr. 6675

E d i k t.

Vom dem k. k. städt.-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Mallenscheg von Brod, recte Tazen, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Bedenighz und dessen ebenfalls unbekanntem Erben die Klage, die aus dem Urtheile vom 23. April 1830 auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 53, Rektf. Nr. 42 vorkommenden Ganzhube unterm 22. Dezember 1830, dann auf der, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. 78 1/2 vorkommenden Wiese Kobilek; auf der im nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 845 1/2 vorkommenden Kaise und auf der im Grundbuche des Gutes Ruzing sub Urb. Nr. 103 vorkommenden Kaise, sammt Acker, Baumgarten und Schmiede unterm 28. Oktober 1830 intabulirte Sazpost pr. 111 fl. und rückichtlich pr. 123 fl. 59 kr., sei als bezahlt anzusehen und er berechtigt, dieselbe zur Löschung zu bringen, angebracht, worüber mit Bescheid vom heutigen die Tagfahrt auf den 31. Juli l. J. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder seiner Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es demselben den Herrn Josef Kovatsch von Tazen als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allen rechtlichen, ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 1. April 1855.

3. 618. (1) Nr. 7418

E d i k t.

Vom dem k. k. städt.-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Struckel, Hausbesitzer von Raune, Gerichtsbezirk Reifnitz, hiermit erinnert:

Es habe die Sparkasse zu Laibach durch Herrn Dr. Burger, wider ihn die Klage auf Zahlung des Kapitals pr. 3000 fl. c. s. c. hiergerichts eingebracht, und es sei zu seiner Vertretung bei der über diese Klage auf den 27. Juli l. J. angeordneten Tagfahrt Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt worden.

Dem Beklagten liegt es demnach ob, bei obiger Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder dem gefertigten Bezirksgerichte einen Vertreter namhaft zu machen, oder aber dem ihm hiergerichts bestellten Kurator seine allfälligen Behelfe sogleich an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. April 1855.

3. 621. (1) Nr. 8091

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 14. Februar d. J., Nr. 4599, wird bekannt gegeben, daß es von der hiermit angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Thomashig gehörigen Hübrealität pto. 60 fl. s. c. s., in Folge Sifirungs-Beschlusses vom heutigen, sein Abkommen habe.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. April 1855.

3. 638. (1) Nr. 1300

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das Edikt vom 13. Jänner 1855, Nr. 204, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Herrn Anton Lah von Laas, gegen Anton Sakrajsek von Wramorov, pto. 55 fl. c. s. c. bewilligten Real-Feilbietung auf den 30. März und 30. April d. J. angeordneten ersten zwei Tagfahrten mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei dem am 30. Mai d. J. anberaumten dritten Termine unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 24. März 1855.

3. 562. (3) Nr. 2320.

L i z i t a t i o n
der Anna Wornig'schen Verlaßrealitäten und Pretiosen

Vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte zu Billi wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Wornig'schen Erbsinteressenten mit Bescheid vom heutigen, 3. 2320, in die öffentliche Versteigerung der zum obigen Verlasse gehörigen, im Markte Sachsenfeld gelegenen, im Grundbuche des vormaligen Magistrats Sachsenfeld sub Urb. Nr. 107 et 29 einkommenden und auf 1526 fl. gerichtlich geschätzten Hausrealität sammt An- und Zugehör, dann der in derselben Gemeinde gelegenen und in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 163 einkommenden, auf 220 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Ackerrealität, und der zum Verlasse gehörigen, auf 129 fl. 41 kr. C. M. gerichtlich bewertheten Pretiosen gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzung, und zwar rüchlich der Realität auf den 9. Mai 1855 von 9 bis 12 Uhr Mittag im Orte Sachsenfeld, und rüchlich der Pretiosen auf den darauf folgenden Tag, das ist den 10. Mai 1855 um 9 Uhr Vormittag in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden.

Die Hausrealität Urb. Nr. 107 et 29 liegt im Markte Sachsenfeld im Sannthale an der nach Triest führenden Hauptstraße, ist mit Ziegel gedeckt, und es befinden sich in derselben zu ebener Erde 1 Zimmer, 1 gewölbte Küche und 2 Keller, und im ersten Stockwerke 4 Zimmer, 1 Vorsaal und eine Küche. Hierzu gehören an Grundstücken 1529 □ Klstr. Acker, 1 Joch 214 □ Klstr. Wiesen, 47 □ Klstr. Weiden und 610 □ Klstr. Hochwald.

Die Grundrealität Urb. Nr. 163 besteht aus 1225 □ Klstr. Acker und 70 □ Klstr. Wiesengrund.

Die Pretiosen bestehen in goldenen Uhren dann silbernen Leuchtern, Töpfeln und Eßbestecken und sonstigem Geschmeide.

Jeder Lizitant hat rüchlich der Realitäten ein 10% Badium von den obiger Schätzungs- und zugleich Ausrufspreisen zu erlegen, die erstandenen Pretiosen aber bar zu bezahlen und es können die übrigen Lizitationsbedingungen sammt Grundbuchs-extrakte und Realitätenbeschreibungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte wie auch bei dem Nachhaber der Verlasseserben, Herrn Ferdinand Gollitsch, k. k. Notar in Windisch-Gratz, eingesehen werden.

K. k. städt.-delg. Bezirksgericht Billi am 14. April 1855

3. 578. (3) Nr. 4810.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Johann Peterneil von Viehrie Haus-Nr. 6, gegen Mina Kriskai, wegen schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Stadt-Dom. Laß sub Urb. Nr. 181 vorkommenden, gerichtlich auf 260 fl. geschätzten Hausrealität Nr. 3 in der Vorstadt Trata am 4. Juni, am 4. Juli oder am 4. August 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte vorgenommen und mit dem Anhang bestimmt wird, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laß am 29. März 1855.

3. 579. (3) Nr. 457.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht, daß die in der Rechtsache des Herrn Peter Bednarz von Laibach, gegen Herrn Josef Reigel von Laß, wegen schuldiger 347 fl. 7 kr. bewilligte exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Dom. Laß sub Urb. Nr. 1111 vorkommende, auf 1000 fl. geschätzte Hüberealität Konstl. Nr. 112 in Laß, und der auf 42 fl. 1 kr. geschätzten Fahrnisse am Orte der Realität auf den 8. Mai, auf den 8. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt wird, daß die Realität nur bei der 3., die Fahrnisse aber auch bei der 2. Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Laß am 27. März 1855.

3. 580. (3) Nr. 848.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht, daß die, in der Rechtsache des Martin Wogathai von Skovine Haus Nr. 21, gegen Lorenz Potozhnig von Eisnern, wegen schuldigen 1200 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Feilbietung nachstehen-

der, im Grundbuche des Dominiums Eisnern vorkommenden Realitäten, als:

- des Hauses Nr. 104 in Eisnern im Schätzungswerthe von 818 fl. 20 kr.
 - der Bergwiese v Las und des Ackers na studenz, im Schätzungswerthe 195 fl. — kr.
 - des Gartens na brod dto. 6 fl. — kr.
 - des Ackers pod sianko dto. 14 fl. — kr.
 - des I. Theils des Waldes nad jesam und der Wiese lashnouz, im Schätzungswerthe von 265 fl. — kr.
 - des II. Theiles der Wiese lashnouz, im Schätzungswerthe von 100 fl. — kr.
 - des III. Theils der Wiese lashnouz, im Schätzungswerthe von 95 fl. — kr.
 - und der Wiese tolarshe, im Schätzungswerthe von 115 fl. — kr.
- nach Begehren der Kauflustigen, entweder einzeln oder zusammen, im Gesamtausrufspreise von 1608 fl. 20 kr. vor diesem Gerichte am 24. Mai, am 20. Juni oder am 20. Juli l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr vorgenommen und mit dem Anhang bestimmt wird, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Laß am 1. April 1855.

3. 581. (3) Nr. 270.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Potozhnig gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 2002 vorkommenden, auf 3000 fl. geschätzten Hube Haus-Nr. 19 zu Unterluscha, wegen dem Jakob Stanonig von Saberslagora aus dem Urtheile vom 29. November 1853, 3. 5924, schuldigen 200 fl. c. s. c., in der Amtskanzlei am 20. März, am 16. April und am 7. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags abgehalten, und es wird diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Laß am 31. Jänner 1855.

Nr. 1077.

Nachdem weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung ein Anbot gemacht wurde, wird zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Laß am 18. April 1855.

3. 577. (3) Nr. 61.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird in der Rechtsache des Jakob Wogathai von Lipiza, gegen Anton Lebar von Laß, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1854 schuldiger Zinsen pr. 51 fl. c. s. c., die Vornahme der exekutiven Feilbietung der im Grundbuche der Stadt-domaine Laß sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Realität in Laß Hs. Nr. 91, mit Ausschluß des Baldantheiles u jischouz, im Schätzungswerthe von 723 fl. 45 kr., auf den 19. Mai, auf den 6. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

Laß am 13. Jänner 1855.

3. 571. (3) 488.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Hrn. Anton Alexander Graf v. Auersperg, durch dessen Nachhaber August Paulin von Thurn am Hart, wider Matthäus Zwölber von Merschezdorf, die exekutive Feilbietung des, dem Lehtgenannten gehörigen, zu Stinouz, Abtheilung Grizh, liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 195 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. geschätzten Weingartens sammt Keller, wegen aus dem Cont. Bescheide vom 22. Oktober 1853, 3. 4913, schuldiger Gerichtskosten pr. 1 fl. 32 kr. und der Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 10. Mai, 4. Juni u. 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Gurfeld am 27. Februar 1855.

3. 570. (3) Nr. 489.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton Alexander Grafen v. Auersperg zu Thurn am Hart, de praes. 13. l. M., 3. 489, die exekutive Feilbietung des, der Ursula Stoflanz von Wiche gehörigen, zu Gafize liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 1090 vorkommenden, gerichtlich auf 42 fl. geschätzten Weingartens sammt Keller, wegen aus dem Cont. Bescheide vom 20. Februar 1852, 3. 876, schuldiger 46 fl. 45 1/4 kr., der 4% Zinsen seit 31. Jänner 1853 hievon, und den Feilbietungskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 24. Mai, 18. Juni und 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurfeld am 27. Februar 1855.

3. 583. (3) Nr. 1541.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Hrn. Andreas Jaklitsch von Berderb, wider die Eheleute Andreas und Gertraud Mantel von Reintal, die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 997 vorkommenden, auf 350 fl. c. s. c. bewertheten Hube, wegen schuldiger 350 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 21. Mai, den 25. Juni und den 23. Juli 1855, jedesmal von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität erst bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit eines Badiums pr. 35 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1855.

3. 575. (3) Nr. 794.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Karl Maier von Neustadl. Nachhaber seiner Ehegattin Frau Josefa Maier, in die exekutive Feilbietung der, zum Verlasse des Josef Novak gehörigen, in der Stadt Landstraß sub Konstl. Nr. 16 gelegenen, im Grundbuche der Stadtgült Landstraß sub Urb. Nr. 22 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 26. November 1854, 3. 447, gerichtlich auf 935 fl. geschätzten Realität und der auf 55 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen der Frau Maier von Neustadl aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 2. August 1853, 3. 2975, schuldigen 195 fl. c. s. c. gewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, und zwar: auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 21. Juli 1855, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. März 1855.

3. 584. (3) Nr. 1563.

E d i k t.

Ueber Einschreiten des Mathias Primasch von Göttenitz Nr. 4, ist hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen National-Anlehensscheines ddo. 17. August 1854, Zahl 2180/2191, pr. 40 fl., die Amortisirung mit dem Anhang eingeleitet worden, daß, falls in der Frist von 1 Jahre, 6 Monaten und 3 Tagen hierauf keine Ansprüche geltend gemacht werden, der Anlehensschein für amortisirt erklärt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. April 1855.

3. 574. (3) Nr. 1551.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 30. Jänner 1855, Nr. 466, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Johann Baraga von Krample, gegen Johann Egonz von Radlek, pcto. 73 fl. c. s. c. bewilligten Real-Feilbietung auf den 12. April u. 12. Mai 1855 angeordneten zwei ersten Tagssatzungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 12. Juni l. J. angeordneten dritten Tagssatzung unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 11. April 1855.

Z. 576. (2) Nr. 1577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Muschet von Radmannsdorf, die exekutive Feilbietung der, dem Sebastian Arpaiz von Loog gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 272 einkommenden Realität, im Schätzungswerte von 962 fl., wegen aus dem Urtheile v. 18. Juni 1853, Z. 1266, schuldigen 427 fl. 24 $\frac{3}{4}$ fr. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme auf den 6. März, auf den 19. April und auf den 19. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Versteigerungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Grundbuchs-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

Kronau am 10. November 1854.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

Z. 585. (2) Nr. 1184

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Gottschee macht bekannt, daß es das in der Rechtsache des Johann Weber von Präse, wider Josef Weber von Frauen pcto. 199 fl. c. s. c., geschöpfte Urtheil vom 10. Dezember 1854, Z. 256, dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten Josef Weber bestellten Curator ad actum Mathias Köstner von Frauen zugestellt habe, welchem auch die ferneren dießbezüglichen Erledigungen zugestellet werden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigene Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. März 1855.

Z. 586. (2) Nr. 1122.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß der in der Exekutionsache der Maria Raab von Gottschee Nr. 62, wider Johann Hutter von Schwarzenbach pcto. 35 fl. c. s. c. ergangene Exekutionsbescheid vom 23. Jänner l. J., Z. 294, wegen des unbekanntem Aufenthaltes des Exekutanten, dem für denselben hiemit bestellten Curator ad actum Hrn. Andreas Jallizh von Schwarzenbach mit dem Anhangе zugestellt wurde, daß an denselben auch die weiteren dießbezüglichen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Johann Hutter wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. März 1855.

Z. 582. (2) Nr. 768.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Georg Kump von Schwarzenbach, gegen Georg Hutter von Hasensfeld, wegen schuldigen 761 fl. 5 fr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 1, Fol. 137 vorkommenden Hube in Hasensfeld Konf. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 25. Juni und auf den 23. Juli 1855, jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhangе bestimmt worden, daß nur bei der letzten auf den 23. Juli angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben die Realität an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. Februar 1855.

Z. 587. (2) Nr. 1316.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef und der Magdalena Kresse von Windischdorf, gegen Josef und Maria Krainer von Koflern, wegen aus dem Urtheile vom 2. August 1854, Z. 4825, schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rektf. Nr. 28 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Achtehube in Koflern Konf. Nr. 39, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 406 fl. M. M., und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 19 fl. 56 fr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in der Wohnung des Exekutanten die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 25. Juni und auf den 23. Juli 1855,

jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhangе bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten auf den 23. Juli angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 22. März 1855.

Z. 601. (2) Nr. 1304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird in der Exekutionsache des Hrn. Johann Polak von Neumarkt, gegen Frau Katharina Maier von Krainburg, pcto. 98 fl. 59 fr. c. s. c., mit Bezug auf das Edikt vom 26. Dezember 1854, Z. 6038, bekannt gemacht, daß am 5. Mai l. J. früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zur dritten Feilbietung des Hauses Konf. Nr. 110 in Krainburg geschritten, und hiebei das Lizitationsobjekt allenfalls auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 13. April 1855.

Z. 599. (2) Nr. 255.

E d i k t.

Den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Mathias Mazele von Gajhen wird durch gegenwärtiges Edikt erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Stalzer von Stockendorf Hs. Nr. 17, die Klage auf Anerkennung des Eigentums des, im Grundbuche des Guttes Smul sub Tom. V, Fol. 81 vorkommenden Weingartens in der Gemein angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 25. Juni 1855 um 9 Uhr Vormittags hieramts bestimmt wurde.

Da die Rechtsnachfolger des Mathias Mazele diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde ihnen Johann Mazele von Gajhen Hs. Nr. 3 als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, oder aber dem aufgestellten Kurator die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder überhaupt im geselligen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling 23. Februar 1855.

Z. 600. (2) Nr. 211.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht, daß es in der Exekutionsache des Dako Rantlovizh aus Soschize, gegen Mare Popovizh und respective seine Rechtsnachfolgerin Maria Popovizh aus Malinze, pcto. aus dem Vergleiche vom 6. März 1844, Zahl 126, schuldiger 41 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, im Grundbuche der Herrschaft Aindö sub Top. Nr. 416 vorkommenden Weingartens sammt Keller in Radviza, im gerichtlich erhobenen Werthe von 50 fl. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli 1855, jedesmal um 9 Uhr Früh in der Gerichtskanzlei angeordnet habe, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Miko Predovizh aus Karlstadt zur Wahrung seiner Rechte erinnert, daß man den Herrn Jakob Kosz aus Möttling ihm als Kurator aufgestellt und diesem die bezügliche Gesuchsrubrik zugestellt habe.

Möttling am 1. April 1855.

Z. 610. (2) Nr. 1912.

E d i k t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Starz von Großlipplein, in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Jakopin von Berch gehörigen, gerichtliche auf 1505 fl. 40 fr. bewerteten, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 375, Rektf. Nr. 150 vorkommenden Hube Realität, wegen schuldigen 142 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen, von denen die zwei ersten im Gerichtssitze, die dritte aber in loco der Realität abgehalten werden, auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 2. Juli, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr mit dem Anhangе bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es wird beigefügt, daß jeder Lizitant das 10 % Badium zu erlegen haben werde.

Laibach am 7. März 1855.

Z. 620. (2) Nr. 8092.

E d i k t.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß es von dem mit dem Edikte von 9. Februar d. J., Z. 4358, in der Exekutionsache des J. Turnouffy et Kompagnie, gegen Josef Starre, Handelsmann in Laibach, pcto. 200 fl. c. s. c., auf den 16. und 30. April d. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzung in Folge dießgerichtlichen Sifirungsbescheides vom heutigen, Z. 8092, einstweilen sein Abkommen habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. April 1855.

Z. 608. (2) Nr. 6251.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Koschier, Vormundes der mindj. Alois und Antonia Pauschin, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Michetz gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden Realitäten, als: Der Halbhube sub Rektf. Nr. 91 und Konf. Nr. 22 zu Loog und der Ueberlandsgründe Urb. Nr. 1413, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 4069 fl. 15 fr. so wie der bei diesen Realitäten befindlichen, gerichtlich auf 365 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen rückständigen Interessen pr. 95 fl. 14 fr. bewilliget, und seien zur Vornahme die 3 Tagsatzungen den 30. April, den 30. Mai und den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die genannten Realitäten so wie die Fahrnisse nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung bei nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 15. März 1855.

Z. 611. (1) Nr. 7323.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Barthelma Trontel wird bekannt gemacht, daß für ihn der Exekutionsbescheid vom 16. Jänner 1855, Z. 2906, dem aufgestellten Curator ad recipiendum Herrn Dr. Dvijazh zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. März 1855.

Z. 605. (2)

Freiwillige Lizitation.

Den 30. April und 1. Mai d. J. wird Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die freiwillige Lizitation im Hause Nr. 85 St. Peters = Vorstadt, über folgende Gegenstände abgehalten, als: polirte Speis- und Spieltische, Häng- und Schubladkästen, mehrere Bettstätten, Nachtkasteln, Matrasen, Stühle, Sofa's, Küchengeräthschaften, gußeisene Ofen, verschiedenes altes Eisen und Geschirr, leere Fasseln, schwarze Bouteillen und Wägen; wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Z. 597. (3)

Wegen schneller Ueberfiedelung sind in der Florianergasse Nr. 130, im 1. Stock, verschiedene Einrichtungsstücke aus mehreren Zimmern aus freier Hand um billige Preisen zu verkaufen.

Z. 624. (2)

Das optische Warenlager

des

A. Weiss & Sohn

befindet sich, wie gewöhnlich, vis-à-vis dem Casino im Herrn Dr. Rudolfschen Hause.